

# Alte Schweizer Uniformen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

waffe aller Bodentruppen. Außerdem muß die Motorisierung und Mechanisierung aller übrigen Kampfverbände tatkräftig vorangetrieben werden.

2. Für unsere sämtlichen Flugzeuge und wenn immer möglich auch für unsere wertvollen Panzer müssen **unterirdische Hangars** vorhanden sein, damit sie vor allem bei Kriegsausbruch voll und ganz geschützt sind. Solche unterirdischen Hangars müssen auch in allen wichtigen Verteidigungsabschnitten vorhanden sein. Dies war bei den Arabern nicht der Fall; sie haben hierdurch gleich in den ersten Stunden und Tagen schwere und unersetzliche Verluste erlitten, und sie wurden überdies in ihrer Schlagkraft und Handlungsfähigkeit weitgehend gelähmt.

Diese **Forderungen** sind notwendig, damit wir in der Lage sind, jederzeit größere Truppenbewegungen, rasche Verschiebungen eigener Kräfte und Mittel sowie starke Gegenangriffe durchführen zu können. Dies vor allem mit Rücksicht darauf, daß wir als neutraler Staat – im Gegensatz zu Israel – in einem eventuellen Kriege nicht über unsere Grenzen hinaus vorstoßen werden, sondern uns im eigenen Lande gegen den Eindringling zu verteidigen haben.

Das Zurückschlagen des Gegners ist in allen kritischen Lagen nur möglich durch die wichtigsten Unterstützungswaffen, nämlich **die Luftwaffe und die Panzerverbände in Verbindung mit der Artillerie auf Selbstfahrlafette** und den übrigen vollmotorisierten und mechanisierten Kampfverbänden.

3. Die Idee der **Verteidigung in einem Reduit** mit einem großen Teil der Armee scheint durch die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz im Vorderen Orient **überholt** zu sein.
4. **Im offenen Gelände** ist eine Verteidigung gegenüber einem an schweren Waffen überlegenen Gegner gefährlich und verlustreich, wie dies das blitzartige Vorgehen der israelitischen Armee in den offenen Wüstengebieten bewiesen hat. Offene Geländeabschnitte müssen für Bewegungen aller Art bei Tage und bei Nacht ausgespart werden; sie sind dagegen durch übergreifende Feuermittel, Hindernisse usw. zu sperren.
5. Bei **Durchbrüchen des Gegners** können nur starke und bewegliche motorisierte und mechanisierte Reserven die gefährlichen Situationen meistern.
6. **Tiefgegliederte Befestigungswerke und Geländeverstärkungen**, die in den arabischen Grenzgebieten größtenteils gefehlt haben, dürften bei uns – besonders im Mittelland – eine wichtige Rolle spielen.

Es wäre daher an der Zeit, daß diese dort, wo sie besonders nötig sind, beschleunigt erstellt werden, wobei noch zu bemerken ist, daß nur solche Anlagen in Frage kommen können, die auch gegen starkes Feindfeuer und gegen jegliche Witterungsunbilden standhalten.

7. **Die Bedeutung der überragenden Truppenführung, der guten Ausbildung und Bewaffnung sowie einer hohen Moral der Truppe** muß immer wieder betont werden, denn nur diese Faktoren werden im Kriege zu einem wirklichen Erfolg führen.

Unser neutraler Staat muß seine Verteidigung als Selbstschutz des ganzen Landes und Volkes (unabhängig von anderen militärischen und politischen Regelungen in der Welt) vorbereiten und durchführen, damit er im Ernstfalle in der Lage ist, sowohl an der Front wie im gesamten rückwärtigen Gebiet jeder Situation gewachsen zu sein.

Mögen die oben erwähnten Erfahrungsmomente baldmöglichst für unsere Landesverteidigung nutzbar gemacht werden, denn niemand weiß, ob der Weltfriede unter den gegenwärtigen Umständen tatsächlich erhalten bleibt.

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmäßige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.  
7 Filialen

Ueber 30 Depots  
Prompter Postversand  
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND  
CHEM. REINIGUNG  
**Braun & Co.**

Basel Neuhausstraße 21 Telefon 32 54 77

## Alte Schweizer Uniformen

Luzern 1792



«Jacob Zimmermann, Wachtmeister der Rothenburger Jäger vom Lucerner Contin.t», nach einem kolorierten Umrißstich von Franz Feyrabend.

Schwarzer Hut, linke Seite der Krempe aufgestutzt. Weißes Hutband. Federbusch unten weiß, oben hellblau. Grüner Zweig mit roten Blumen. Weiße Schlaufe und Knopf. Kokarde innen hellblau, außen weiß.

Natürliche Haare.

Weißer Hemdenspitzen; schwarze Halsbinde; Spitzenjabot. Dunkelgrüner Rock; dunkelgrüne Knöpfe; grüner aufrechter Kragen. Goldene Fransenepalette auf der linken Schulter; drei wagrechte, goldene Gradborten auf dem Aufschlag.

Dunkelgrüne Weste.

Dunkelblaue Hosen stecken in niedern schwarzen Stiefeln mit schwarzer Zottel.

Weißes Lederzeug mit gelben Schnallen; gelber Säbelgriff, daran dunkelgrüne Säbelquaste. Braune Säbelscheide mit gelber Spitze.

Brauner Stock mit dunkelgrünem Band und Quaste.